



## Wochenpollenvorhersage Alma

Pollenflug startet durch – vor allem bei Erlenpollen deutlicher Zuwachs!

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Tendenz für die nächsten 7 Tage
Eibe	( <i>Taxus</i> )	↗
Erle	( <i>Alnus</i> )	↗
Hasel	( <i>Corylus</i> )	↗
Zypressengewächse	( <i>Cupressaceae</i> )	↗

Die kälteste Woche dieses Winters liegt nun hinter uns. Regionale Schneefälle und teils eisige Nächte erinnerten an knackige Winter alter Prägung. Dies bekamen auch die derzeit aktiven Pollenspende Hasel und Erle zu spüren, deren Pollen die kalten Luft mehrheitlich zu Hause, sprich in ihren kuschligen Pollensäcken abwarteten und kaum draußen umherflogen. So meldeten die meisten Messstellen im Land in der zurückliegenden Vorhersagewoche nur geringe Pollenbelastungen durch Hasel- und Erlenpollen. An sonnigen Tagen dürften zur Mittagszeit und bei leichten Plusgraden auch mal ein paar mehr Pollen losgezogen sein, die dann lokal und kurzzeitig stärker belastet haben. Insbesondere im äußersten Südwesten (am Oberrhein) zuckten Erle und Hasel zwischenzeitlich merklich. Hier wurden am Wochenende sogar schon hohe Belastungen erreicht, die zudem in Begleitung erster Eibenpollen und Pollen der Zypressengewächse kamen. Schimmelpilzsporen waren dagegen überall im Land in allergologisch unbedeutender Zahl unterwegs, zumindest in der Außenluft.

Die frostige Luft verabschiedet sich nun rasch aus Deutschland und macht einer aus Südwest einströmenden, deutlich milderen Luftmasse Platz. Besonders in der großen Westhälfte und im Süden und Südwesten setzt sich zum kommenden Freitag und am Wochenende eine frühlingshaft milde Luftmasse durch. Auch danach ist an eine Rückkehr des Winters in den Tieflagen vorerst nicht zu denken. Damit wird der bisher noch stotternde Pollenmotor alsbald hörbar anspringen – ansteigende Belastungen voraus.

Die **Hasel** (*Corylus*) dürfte in den kommenden Tagen kurz entschlossen einen Großteil der noch verbliebenen Pollen in den Ring werfen. Wieviel am Ende zusammenkommt ist recht schwer zu beziffern. Beispielsweise könnten die strengen Fröste der letzten Nächte vor allem nach Osten hin zum Abfrieren blühbereiter Haselkätzchen geführt haben. Ansteigende Pollenkonzentrationen auf zumindest mittlere, gebietsweise auch hohe Pollenkonzentrationen sind jedoch an trockenen Tagen nahezu überall zu erwarten. In vielen Ecken des Landes steht damit der „lang erwartete“ Höhepunkt der Haselpollensaison an.

Nach der Kältestarre der vergangenen Tage herrschen ab Freitag in weiten Landesteilen Wohlfühltemperaturen für die **Erle** (*Alnus*). Nur im äußersten Osten und Südosten ist es etwas weniger wonnig. Das milde Wetter treibt die Entwicklung der Erlenkätzchen insbesondere in der großen Westhälfte, in der Landesmitte und im Süden voran – der Pollenausstoß nimmt deutlich Fahrt auf. Erlenpollen werden damit in weiten Landesteilen zum Platzhirsch in der Luft. Sofern es nicht regnet, ist in Richtung Wochenende erstmals in weiten Landesteilen von hohen Belastungen durch diese allergenen Pollen auszugehen. Vom Rhein weiter nach Osten bis in etwa zur Landesmitte dürfte es in den Tieflagen besonders unangenehm werden. Auch ein mehrfaches Überschreiten der hohen Warnschwelle ist hier möglich – durchaus ein erstes Ausrufezeichen der 2025er Pollensaison! Selbst dort, wo noch keine Erlen blühen,

trägt die einströmende Luft aus Südwest Erlenpollen weit nach Osten. Ab Wochenbeginn ziehen nach heutigem Stand Niederschläge ins Land, die den Erlenpollenflug zeitweilig dämpfen können.

Mit der Wetterumstellung endet nun allmählich die Zeit der beiden „Alleinunterhalter“ Hasel und Erle. Der Pollenflug wird in den kommenden Tagen von Westen und Süden her diverser. Die milde Luft führt unter anderem zur Ausweitung der **Eibenblüte** (*Taxus*), die wie eingangs beschrieben, bereits mit ersten Pollen im Südwesten aufgefallen ist. Entlang des Rheins und in den umliegenden Tieflagen können bis zum Ende des Vorhersagezeitraums mehr und mehr Eiben aufblühen und ihre typischen Pollenwolken ausstoßen, die dann häufig Millionen von Pollenkörnern enthalten und die nähere Umgebung mit hohen Pollenkonzentrationen beehren. Eibenpollen sind klein und können leicht über größere Entfernungen transportiert werden. Daher tauchen zumindest einige Pollen erstmals in diesem Jahr auch in Gegenden auf, wo noch keine Eiben blühen. Eibenpollen ist kein weithin bekannter Allergieverursacher. Allerdings berichten einige Menschen von deutlichen Allergiesymptomen im Zusammenhang mit stäubenden Eiben in deren Nachbarschaft. Eiben finden sich häufig als Ziergehölz in Parks, auf Friedhöfen und in Gärten, teilweise aber auch in Wäldern außerhalb des menschlichen Siedlungsraums.

Angeregt durch die milde Luft geraten in den kommenden Tagen auch mehr und mehr frühe Vertreter fremdländischer **Zypressengewächse** (*Cupressaceae*), wie die Sumpfyzypresse (*Taxodium distichum*) in Blühdauer. Daher gesellen sich zuerst im Westen und Süden, später auch weiter im Osten Zypressenpollen zu den vorgenannten Pollenarten. Eine unbestimmte Zahl von Pollen dieser Pflanzenfamilie dürfte zum Wochenende auch aus dem Süden Frankreichs bei uns eintreffen. Dort ist die Blüte bereits in vollem Gange. Neben gebietsweise geringen Pollenkonzentrationen (ganz im Norden und Osten auch nur einzelne Pollen) sind im Westen und Südwesten stellenweise mittlere, um blühende Bäume herum punktuell auch hohe Konzentrationen denkbar. Der Pollen einiger Zypressenarten ist nachweislich allergen und spielt insbesondere im Mittelmeerraum eine bedeutsame Rolle beim Allergiegesehen im beginnenden Frühjahr.

Andere Pollenarten, die sich in den kommenden Tagen größtenteils einzeln, lokal auch schon vermehrt detektieren lassen dürften, gehören zu **Ahorn** (*Acer*), **Pappel** (*Populus*) und **Ulme** (*Ulmus*). Einzelne **Eschenpollen** (*Fraxinus*) fliegen zudem aus Frankreich ein.

Der **Sporenflug** der Schimmelpilz-Gattungen *Alternaria*, *Cladosporium* und *Epicoccum* bleibt in den nächsten Tagen völlig unbedeutend. Einzig die Sporen der Gattung *Pleospora* können ab sofort beständiger in geringer Konzentration fliegen.



Blühende Erlenkätzchen (*Alnus*) lassen sich in den nächsten Tagen an immer mehr Orten finden.

© Annette Meyer, via Pixabay

### 🌐 Wochenpollenvorhersage des PID für die Stadt Berlin

Die [Pressemeldung zur ECARF / PID Pressekonferenz zum Start der Pollensaison 2025](#), die am 11.02.2025 in Berlin stattfand, finden Sie [🌐 hier](#).

Die im Dezember 2024 vom [Robert Koch-Institut herausgegebene Broschüre für den Öffentlichen Gesundheitsdienst](#) fasst Informationen und Handlungsoptionen aus dem Sachstandsbericht [„Klimawandel und Gesundheit 2023“](#) zusammen.

Zur Broschüre [🌐 hier](#), „Allergische Erkrankungen“ auf den Seiten 18 und 19.

Zum Sachstandsbericht [🌐 hier](#). Zum Kapitel „Allergische Erkrankungen“ (in Teil 2 des Sachstandsberichts) [🌐 hier](#).

[Andere wichtige Pollenfluginformationen](#) basierend auf den Messdaten der Pollenmessstationen im Messnetz des PID:

🌐 [Tägliche Belastungsvorhersage für Deutschland vom Deutschen Wetterdienst \(DWD\)](#)

- Die Wochenpollenvorhersage des PID für Deutschland basiert auf den Pollen- und Schimmelpilzsporenmessdaten der Stationen im PID-Messnetz. •

• Wir danken der  für das Sponsoring dieser Wochenpollenvorhersage. •